

INFO

Neuland

berichten ■ beraten ■ bilden

31. Jahrgang
Nr. 198
März 2012

Ostern

Ein Fest für die
ganze Familie



*65 Jahre
Neuland*

Die Enlhet aus Neu-Halbstadt

Wenn man heute durch Neu-Halbstadt geht, sieht man vor allem deutschsprachige Mennoniten, Lateinparaguayer und Nivaclé. Vor 75 Jahren, zehn Jahre bevor Neu-Halbstadt gegründet wurde, war das anders. Damals lebten hier ausschließlich Enlhet.

Bald danach aber wurde das heutige Neu-Halbstadt eine Durchgangsstation von Nivaclé aus dem Südwesten auf ihrem Weg nach Friedensheim. 1942 gründeten dann Fernheimer eine *Estancia* auf dem Kamp zwischen Rosental und Neu-Halbstadt. Damit spätestens änderte sich die Lage für die hier ansässigen Enlhet grundsätzlich; nun drangen zum Beispiel Rinder in ihre Felder ein und es hatte keinen Sinn mehr, Äcker anzulegen. 1947 kamen die Neuländer, und es dauerte nicht einmal 15 Jahre, bis die Enlhet Neuland verlassen hatten und in Campo Largo angesiedelt worden waren.

Zwei der Enlhet aus Neu-Halbstadt leben noch: Kam'aatkok-Ketsek, die schon einen Sohn hatte, als die mennonitischen Siedler kamen, und Kaymaap-Takhaalhet, der vielen in Neu-Halbstadt unter dem Namen Aaron bekannt ist. Bei einem Besuch, den sie und andere Enlhet vor einigen Jahren auf der *Estancia* von Herrn Werner Friesen machten, entstand die Idee, die traditionellen Enlhet-Orte auf dieser *Estancia* und innerhalb von Neu-Halbstadt mit Schildern in Enlhet und Spanisch zu beschreiben. Sowohl Herr Werner Friesen als auch die Kolonie Neuland stimmten zu,

und 2011 hat eine Gruppe von Enlhet aus Campo Largo alle betreffenden Orte besucht und den Text für die Schilder ausgearbeitet. Die Herstellung der Schilder, die voraussichtlich am 31. März eingeweiht werden, wird von der Secretaría Nacional de Cultura getragen und von Nengvaanemkeskama Nempayvaam Enlhet aus Ya'alve-Saanga begleitet. Das Design machte Frau Dyane Regier im Auftrag der Kolonieverwaltung, das Aufstellen hat die Junta Comunal de Vecinos übernommen; die Kolonie Neuland stand dem ganzen Projekt mit Wohlwollen und Unterstützung zur Seite. Für Filadelfia und Loma Plata sind ähnliche Projekte angedacht; die Kolonie Menno hat bereits Interesse geäußert.

Die abgebildete Karte zeigt die Enlhet-Orte in und um Neu-Halbstadt, ihre jeweilige Verwendungsweise ist anschließend erläutert. Die Enlhet heben hervor, dass die Namen dieser Orte schon Generationen alt sind.

Nepolhnga'a: Auf dem Kamp von Nepolhnga'a (Tapire) hatten die Enlhet eine feste Ansiedlung bei dem Wasserloch am südlichen Ende des heutigen Dorfs Heimstätte; auf diesem Kamp pflanzten sie auch. In Nepolhnga'a lebte die Familie von Kaymaap-Takhaalhet (Aaron).

Soo•kpa'ayvaame-Ngyahapo': Auf dem Schilfkamp von Soo•kpa'ayvaame-Ngyahapo' (Ein Eierfresser schreit komisch) sammelte sich kein Oberflächenwasser, aber er war geeignet, um dort Brunnen zu graben. Die Enlhet lebten hier, wenn das Wasserloch in Nepolhnga'a (Heimstätte) kein Wasser mehr hatte.

Kaavok-Anmen: Auf dem kleinen geschlossenen Kamp Kaavok-Anmen (Falke im Bier), der etwa 200m nördlich von Soo•kpa'ayvaame-Ngyahapo' liegt, pflanzten die Enlhet zum Beispiel Mandioca, Süßkartoffeln oder die Enlhet-Erdnuss.

Lhaapen-Saanga: Auch am Wasserloch von Lhaapen-Saanga (Strauß im Wasserloch) hatten die Enlhet eine feste Ansiedlung. Sie pflanzten am südlichen Rand des Kamps, in der Gegend von Rosental. Dazu brannten sie den Kamp ab und pflanzten dort, wo das Feuer in den Buschrand gedrungen war, zum Beispiel Kürbisse und Canna an. Schon vor der Gründung Neulands hatten Fernheimer 1942 eine *Estancia* auf diesem Kamp errichtet und einen Brunnen auf seiner nördlichen Seite gegraben. Die ersten Nivacé, die aus dem Westen kamen, um Lhaptaana (Friedensheim) zu besuchen, blieben oft einige Zeit in der Nähe dieses Brunnens, bevor sie weiter zogen. Nachdem die Kolonie Neuland gegründet war, siedelten sie sich dauerhaft hier an; erst später ließen sie sich in Poy'sensa'ap (Kayin'oklim) nieder.

Pa'lheyaam'-Yesaam: In Pa'lheyaam'-Yesaam' (Geplatzter Wasserbehälter in einem Baumstamm) bestand der Busch hauptsächlich aus *palo vivo*. Hier bewegten sich die Enlhet auf ihren Jagdausflügen; anhand von Namen wie diesem orientierten sie sich.

Peetempok: Auch beim kleinen Wasserloch Peetempok (Frosch der Art *Lepidobatrachus asper*), wo heute der Supermarkt von Neu-Halbstadt steht, hatten die Enlhet eine feste Ansiedlung und konnten ihren Besitz unbeaufsichtigt zurücklassen, wenn sie verreisten. Wenn das Wasserloch hier kein Wasser mehr hatte, gruben sie gelegentlich auch Brunnen. Heute ist Peetempok der Enlhet-Name für Neu-Halbstadt.

Meesmaklha-Pyaptok: Am nördlichen Rand des Kamps von Meesmaklha-Pyaptok (Wo ein Buschläufer verbrannte) gab es ein Wasserloch, das zeitweise Wasser führte. Auf ihren Jagdreisen wohnten die Enlhet dort für ein paar Tage. Hatten sie genug Fleisch erbeutet, kehrten sie zu ihren ständigen Wohnorten zurück.

Poy'sensa'ap (Kayin'oklim): Das Wasserloch von Poy'sensa'ap (Weißer Kolibri) war von den Enlhet vertieft worden. Auf ihren Jagdreisen verweilten sie hier einige Tage. Die Nivacé ließen sich erst hier nieder, als die Mennoniten schon in Neu-Halbstadt waren; ihre erste Niederlassung hatten sie in Lhaapen-Saanga.

Kooneng-Haapen': Das Wasserloch von Kooneng-Haapen' (Unter dem Feuerholzbaum) wurde nicht als feste Niederlassung genutzt; hier übernachteten die Enlhet auf ihren Reisen nach Lhaptaana (Friedensheim) oder wenn sie auf der Jagd waren. Dieser Ort wurde vornehmlich von den Enlhet aus Kemha-Maaneng (Lichtenau) genutzt.

Kelyav'a-Hang: Am östlichen Rand des Kamps von Kelyav'a-Hang (Großes Karaguatá) gab es ein Wasserloch, und am nahen Buschrand hatten die Enlhet aus Kemha-Maaneng (Lichtenau) eine feste Ansiedlung und Pflanzungen. In Kelyav'a-Hang kamen die Enlhet zusammen, nachdem die mennonitischen Siedler nach Neu-Halbstadt gekommen waren; später wurde ihnen Ya'yeem-Peehe zugewiesen.






Ya'yeem-Peehe: Der Kamp von Ya'yeem-Peehe (Kurze Eidechse) wurde ursprünglich von den Leuten aus Penseem-Pophehek-Amyep (Einlage) bewohnt. Hier haben die Siedler den Enlhet später ihre erste feste Wohnstelle zugewiesen, und hier hörten die Enlhet aus der Gegend zum ersten Mal, dass man von der Mission sprach. Hier auch gaben die Enlhet ihre Ziegen- und Schafhaltung auf. Von hier aus schließlich zerstreuten sie sich in die Missionsstationen von Ya'alve-Saanga und Na'teema-Amyep (Campo Largo).

Hannes Kalisch,

Nengyaanemkeskama Nempayaam Enlhet



Referencias

-  extensión del topónimo, lugar usado por la gente de Napolhnga'a (Heimstätte)
-  extensión del topónimo, lugar usado por la gente de Penseem-Pophehek-Amyep (Einlage)
-  extensión del topónimo, lugar usado por la gente de Kemha-Maaneng (Lichtenau)
-  aguada
-  pozo